

wiederzusagen; wir haben den Heiland, wir sind
sein Eigentum; Er ist unser Herr, wir sind
Dienstherrin; Er ist unser Richter, wir sind
Gemein; Er ist unser König, wir sind sein
Leibmann; Er ist unser All, was wir in Zeit
u. Ewigkeit nötig haben.

Diese Materie, d. Geistes, habe ich jetzt
nicht wollen zurücksetzen; denn wir müssen nur
das bedenken, daß wir ein Jungau, Holt sind, und
daß wir von dem ersten Anfang der Gemein
an darauf durch den heil. Geist gelehrt worden
sind. Da die Gemein bey dem Abendmahl in
Erdhalden zu einem Leibe durch den heil. Geist
geteilt wurde, nicht so geschwindt war Tisch
geschaffen: so brauchen ihre Jungen noch Anlehen
zu, auch andere bekant zu machen, was sie
an dem Heiland hatten, und Er hat sich in Qua
den dazu bekant.

Ich will mir aber auch Tisch erinnern. Wir
haben gegenwärtig einen actum vor, da die 3
Personen Vater, Weylein u. Künigin zur
Abolition sollen angenommen werden. Sie sind
alle 3 nach ihren Umständen vom Hl. Geiße
zu einem Dienst bestimmt; wir haben auch
jetzt mit ihnen geacht, ob es ihnen in ihrem Fort